

Pressemitteilung

20. Februar 2014



neues theater münchen

Entenbachstr. 37 81541 München

FON +49 89 65.00.00

FAX +49 89 65.43.25

U1/U2 Kolombusplatz

info@i-camp.de / www.i-camp.de

#Fukushima – Solidaritätsveranstaltung No.2

移動 idô - The flow

von Minoru Betsuyaku

Performance des deutsch-japan. Theaterkollektivs EnGawa

Deutschland-Premiere: 13. März 2014, 20:30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 14. / 15. März, 20:30 Uhr

Zum Gedenken an den dritten Jahrestag der Katastrophe in Japan, die sich am 11. März 2011 in Fukushima ereignete, bringt das deutsch-japanische Theaterkollektiv EnGawa den Abend „移動 idô - The flow“ von Minoru Betsuyaku zur Aufführung.

Beeinflusst von Autoren wie Samuel Beckett und Eugen Ionesco gilt Minoru Betsuyaku als Begründer des absurden Theaters in Japan. Obwohl seine berühmtesten Werke bereits aus den 60ern stammen, ist er noch immer einer der bekanntesten gegenwärtigen Schriftsteller, der zahlreiche Literaturpreise gewann.

Regie: Otone Sato. Dramaturgie: Anna Katharina Setecki. Projektion: Joachim Hofer.

Fotografie: Maiko Sato. Grafik: Olga Khurtska

Besetzung: Anja Neukamm, Masako Ogura, Pascale Ruppel, Maiko Sato.

„The Flow“ findet mit freundlicher Unterstützung durch i-camp/neues theater münchen und Bento Box – Japanese cooking statt.



„The Flow“ ist eine Solidaritätsveranstaltung.

Eine Spendenbox zugunsten der Organisation "Fukushima Children's Fund" steht am Veranstaltungsabend vor Ort bereit!

Spendenaufwurf - Gespendet werden kann auch über folgendes Konto:

THE BANK OF TOKYO-MITSUBISHI UFJ,LTD

Account Name: Fukushima Children's Fund

SWIFT/BIC: BOTKJPJT / Branch Code: 052 / Account Number: 0052600

--

Hinweis: Bereits am **11. März ab 19:30 Uhr** zeigen Münchner Künstler im I-CAMP unter dem Titel „Verlassenschaften“ Performances, Lesung und Filme, mit denen Sie sich am Jahrestag dem Thema des Vergehens und Vergessens stellen. Weitere Informationen: www.i-camp.de.

Und am **12. März ab 19:00 Uhr** zeigt die Deutsch-Japanische Gesellschaft in Bayern im MOVIMENTO München den Lichtbildvortrag "Das schwere Schicksal von Fukushima nach der Katastrophe von 2011". Weitere Informationen: www.djg-muenchen.de.

Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll

Vimystr. 24

85354 Freising

Tel./Fax: 08161 2323 90

Mobil: 0160 285 93 88

knoll@i-camp.de



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

i-camp, ehemals Neues Theater (NT), ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird durch das Kulturreferat gefördert.

The flow

Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

Deutschland-Premiere: 13. März 2014, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

ÜBER DAS STÜCK

Das deutsch-japanische Theaterkollektiv EnGawa greift das bereits in den 70ern verfasste Theaterstück „移動 - idô“ in einer gekürzten Fassung aus der Perspektive der heutigen Zeit auf. Eine Zeit, in der vor allem in Japan ungewiss ist, worauf man zusteuert. Kein Weg zurück, sich immer vorwärts bewegen, kein Stillstand ist möglich: Wie in einem Strom, mit dem man weggetrieben wird. Das Einzige, was feststeht: „Es geht nicht anders. Wir müssen weiter.“

Ein Ehepaar, dessen Baby und die Mutter der Frau haben in Betsuyakus Vorlage ihre Heimat verlassen, um unermüdlich durch eine Landschaft zu wandern, in der man nichts als Telefonmasten sieht. Sie ziehen eine große Karre mit sich, worauf das ganze Hab und Gut ihrer Heimat geladen ist. Doch unklar bleibt, warum sie ihre Heimat verlassen haben, wohin sie wandern und vor allem wofür? Auf dem Weg erleidet die Familie tragische Schicksalsschläge, die Zweifel an ihrem Vorhaben hervorrufen. Dennoch zieht sie weiter...

EnGawa spielt das Stück in der heutigen Zeit. Eine Zeit, in der sich ohne Strom nichts machen lässt. Statt einer großen Karre schleppt die Familie einen Riesencmputer mit sich, worin sich auch ihr ganzes Zuhause digitalisiert finden lässt. Solch eine digitale Welt stellt Joachim Hofer in seinen Projektionen dar, die im Zusammenspiel mit den Darstellern Masako Ogura, Adnan Hadzibegovic und Pascale Ruppel, die ein choreographiertes Sprechtheater darbieten, eine Symbiose der gegenwärtigen Bühnenkunst ergibt.

ZUM HINTERGRUND

Nach der Katastrophe, die sich am 11. März 2011 in Fukushima ereignete, mussten 150.000 Menschen ihre Heimat verlassen. Noch heute leben die Flüchtlinge in provisorischen Unterkünften. Der Staat machte ihnen Hoffnungen, in ihre Heimat zurückkehren zu können. Hierzu wurden Säuberungen der kontaminierten Gebiete vorgenommen, obwohl in zahlreichen Gebieten die Wahrscheinlichkeit sehr gering ist, dass diese jemals wieder bewohnbar werden. Zudem läuft die Organisation dieser Maßnahmen sehr langsam.

Vor allem die älteren Menschen in den Notunterkünften treibt die Sehnsucht zurück in die Heimat. Ihnen fehlt die Kraft für einen Neuanfang in einer anderen Stadt und sie sehen die gesundheitlichen Risiken für sich selbst weit weniger bedrohlich als etwa junge Familien mit Kindern, die bereits die Angst von einer Rückkehr in dekontaminierte Gebiete abhält. Darüber hinaus bedeutet das Verlassen der engen Übergangswohnungen auch finanzielle Not, denn nur dort erhalten die Betroffenen Unterstützung.

Die Zukunft der Erdbeben- und Tsunami-Opfer bleibt ungewiss: Die Regierung beschäftigt sich mit der hoffnungslosen Säuberung und dem Wiederaufbau der durch Tsunami und Erdbeben zerstörten und durch die Strahlung verseuchten Gebiete, obwohl die Evakuierten vielmehr Unterstützung beim Aufbau eines neuen, dauerhaften Zuhauses bräuchten. Ein Thema, das leider immer mehr in Vergessenheit gerät oder verdrängt wird, obwohl es für vielen Menschen auch am dritten Jahrestag der Katastrophe noch aktuell ist. Es bleibt zu hoffen, dass es den Überlebenden gelingt, in einer neuen Heimat anzukommen...

The flow Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

Deutschland-Premiere: 13. März 2014, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

ÜBER ENGAWA

Das japanisch-deutsche Theaterkollektiv EnGawa um Regisseurin Otone Sato formierte sich 2012 in München. Ausgangspunkt für die künstlerische Arbeit war die Katastrophe in Japan am 11. März 2011. Zum Gedenken an den ersten Jahrestag wurde im i-camp/neues theater münchen das Benefiz-Theaterprojekt „Shinsai – Shattering Gods“ gezeigt.

Der Gruppenname hat mehrere Konnotationen. Zum einen ist „engawa“ eine architektonische

Bezeichnung für die Veranda an traditionellen japanischen Häusern. Im Unterschied zur europäischen Veranda ist sie jedoch nicht eindeutig einem Innen- oder Außenraum zuzuordnen, sie ist eine Zwischenzone. Diese undefinierbare Verortung als Ausgangspunkt, hat sich die Theatergruppe zum Ziel gesetzt, ein sowohl von der deutschen als auch von der japanischen Kultur beeinflusstes Theater zu schaffen, welches als Treffpunkt von Innen und Außen, von Vertrautem und Fremden, fungieren kann. Ein Ort der Begegnung – wie das Theater selbst.

Die Darstellung erfolgt über eigene Herangehensweisen, welche auch die heutige Gesellschaft charakterisiert. Dies ist die zusätzliche Bedeutung des Namens EnGawa, der sich aus einem abgekürztes Wortspiel aus „En“ für „Theater“ und „Gawa“ für „niedlich/süß“ zusammensetzt. Hervorgehend aus der japanischen Jugendsprache verdeutlicht es die Wertvorstellung der gegenwärtigen Jugendkultur im Niedlichkeitswahn und ichbezogenem Sprachgebrauch.

Weitere Informationen: www.en-gawa.de

MITWIRKENDE

Otone Sato (Regie), geboren 1985 in Japan. Studium der Japanologie, Theaterwissenschaft und Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 2009 Regieassistentin am Pathos Transport Theater „Rendering... ein Making of“ (Regie: Gero Tögl, Gabriel Döll). 2010 eigene Theaterproduktion „Yotsuya Kaidan - eine Geistergeschichte“ von Yotsuya in der Pasinger Fabrik. 2010-2011 Regieassistentin am kleinen Theater Landshut bei „John Gabriel Borkman“ (Regie: Sven Grunert).

2012 eigene Theaterproduktion „神碎 Shinsai – Shattering Gods“ im i-camp/neues theater münchen, 2013 „回転スーシー – Running SU-C“ (i-camp/neues theater münchen) und „回転スーシー I. – Running SU-C I.“ (Pasinger Fabrik). Beim Tanz- und Performancefestival Isarsprudel wirkte sie im Sommer 2013 mit der Performance „燦猿 The three apes – see no evil, hear no evil, speak no evil“ mit.

Anna Katharina Setecki (Dramaturgie), geboren 1985 in Duisburg. Studium der Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft und Germanistik in Augsburg und München. Hospitanzen und Assistenzen im Bereich Dramaturgie, Regie und Produktion am Theater Augsburg, der Staatsoper im Schiller Theater Berlin, bei TADuisburg und das andere opernensemble. 2013 war sie als Produktionsassistentin für „回転スーシー I. – Running SU-C I.“ tätig.

Joachim Hofer (Projektionen), geboren 1980, programmiert seit 2004 computergenerierte Videos. Mit seinen abstrakten Kurzfilmen, die er alleine oder innerhalb der Gruppen mostly harmless, Nuance und Keyboarders erstellt, gewann er Preise bei diversen europäischen Computerkunst Festivals. Zu seinen bekanntesten Werken zählen „Bugtro“ (2006) und „Code is my pron“ (2011). Seit 2012 ist er Mitglied der Band Hermaniak, wo er Livemusik mit seinen live erstellten Videos kombiniert. Am Theater hat er bei der Videoprojektion von „Rendering, ein Making Of“ (2009) mitgewirkt und die Projektionen bei „Pas des deux: Culture of Fear“ (2011) und „神碎 Shinsai – Shattering Gods“ (2012) mitkonzipiert und realisiert.

The flow

Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

Deutschland-Premiere: 13. März 2014, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

Olga Khrutskaja (Graphic Artist/Art Director/Illustrator), geboren 1989 in der Ukraine. 1994-1996 private art studio in Krywuj Rig. 2002 Kunsthochschule Nr.3 in Krywuj Rig Diploma mit Auszeichnung. Während des Bachelorstudiums in der Kiew-Mohyla-Akademie u.a. Studium der Bildbearbeitung, Elektronische Ausgaben und Multimedia-Technologien. 2008 Illustrator von www.Plazerazzi.org. 2012 Illustrator von „Dashboarding – with SAP Crystal Dashboard Design“ (Robert Steinbeck).

Anja Neukamm (Schauspiel), geboren 1980 in München, erhielt ihre Schauspielausbildung am Schauspielstudio Gmelin. Sie ist Ensemblemitglied bei La Vie Dresden und Bluespots Productions Augsburg. Sie wirkte in zahlreichen Theaterstücken und Performances mit, u. a. im Import/Export München in „Die Schafspelzratten!“, im i-camp/neues theater münchen in Gorkis „Die Kleinbürger“ sowie bei der Performance „Irgendwas mit Sushi“ beim Artlabor München. Sie spielte zwei Jahre in Folge auf der Oiden Wiesen beim „Wiesnwahnsinn“. Neben mehreren Kurzfilmen und Fernsehproduktionen ist sie auch im Synchron- und Hörspielbereich tätig.

Masako Ogura (Schauspiel), geboren 1980 in Japan. 2004-2006 Schauspielausbildung am Institut Haiyuza in Tokyo. Auftritte bei diversen Produktionen in Haiyuza, Japan u.a. 2004 in „Shiroi Sketchbook“, 2005 in „David Copperfield“ als Agnes, 2006 in „Die Möwe“ als Paulina. 2007-2012 Tanzausbildung als Jazz-, Show-, Musicaltänzerin bei Studio Ben in München. Sie ist ständiges Mitglied des Theaterkollektivs EnGawa, so war sie 2012 Darstellerin bei „神碎 Shinsai – Shattering Gods“ im i-camp/neues theater münchen, 2013 bei „回転スーシー – Running SU-C“ (i-camp/neues theater münchen) und „回転スーシーI. – Running SU-C I.“ (Pasinger Fabrik). Beim Tanz- und Performancefestival Isarsprudel wirkte sie im Sommer 2013 mit der Performance „燦猿 The three apes – see no evil, hear no evil, speak no evil“ mit.

Pascale Ruppel (Schauspiel), geboren 1981 in Starnberg. Schauspielausbildung an der staatl. anerkannten Schauspielschule Gmelin in München. Verschiedene Schauspielengagements, darunter „Frau Koma Kommt“ (Regie: Valentin Werner und Kristof Warda; 2010:), Theater auf Tour: „Als der Weihnachtsmann vom Himmel“ fiel (2010-2011), und Performances: „exchange living spaces“ (2011), „No Vacancy“, „Adeeeefinnnu“, „Änder Meer“, „von ich nach moskau“ (2012), „...irgendwas mit Tofu“ (2013). Soeben hat sie ihr Magisterstudium der Kunstpädagogik, Kunstgeschichte und Bayrischen Kirchengeschichte erfolgreich abgeschlossen.

Maiko Sato (Schauspiel), geboren 1985 in Kumamoto/Japan. Neben ihrem Wirtschaftsstudium und ihrer Arbeit als Buchhalterin in Tokio, arbeitete sie als Lichtdesignerin und -technikerin an verschiedenen Theatern in Japan. Seit 2013 lebt sie in Deutschland. Bei EnGawa steht sie zum ersten Mal als Schauspielerin auf der Bühne.

The flow Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

Deutschland-Premiere: 13. März 2014, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

BILDMATERIAL



Fotografie: Maiko Sato. Grafik: Olga Khrutska

The flow Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

Deutschland-Premiere: 13. März 2014, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

BILDMATERIAL



Fotografie: Maiko Sato. Grafik: Olga Khrutskaja



The flow Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

Deutschland-Premiere: 13. März 2014, 20:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

SERVICE

Theater:

i-camp/neues theater münchen
Entenbachstr. 37, 81541 München
Tel: +49 / 89 / 65 00 00
Fax: +49 / 89 / 65 43 25
info@i-camp.de

Leitung:

Theaterverein München e.V., vertreten durch Robert Hofmann, Manfred Killer, Rudolf Pöller

Karten:

- Auf www.i-camp.de
- An der Abendkasse an Spieltagen ab 20 Uhr (nach Verfügbarkeit)
- Telefonisch unter +49 / 89 / 65 00 00 (AB)
- Per E-Mail unter tickets@i-camp.de

Reservierte Karten sind bis spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen.
Wir bitten um Verständnis, dass nicht rechtzeitig abgeholte Karten in den freien Verkauf gelangen.

Preise & Ermäßigungen

Eintritt € 10.-. Spenden vor Ort sind willkommen!

Pressekontakt

i-camp/neues theater münchen
Ulrich Stefan Knoll / Knoll PR Kommunikation Architektur + Kultur
+49 / 8161 / 23 23 90
knoll@i-camp.de

Pressefotodownload unter

<http://www.i-camp.de>
Bildmaterial finden Sie online im Spielplan, jeweils der Veranstaltung zugeordnet

News und Informationen zum i-camp/neues theater münchen
Registrieren Sie sich auf www.i-camp.de für den E-Mail-Newsletter und Sie erhalten
regelmäßig Infos aus dem i-camp.

*i-camp/neues theater münchen ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird aus
Mitteln des Kulturreferats München gefördert.*